

23.03 04, 18:22: Das Präsidium schlägt folgende, geänderte Tagesordnung vor:

Formales:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Beschluss der Tagesordnung

- Tagesordnungspunkte:

4. Gäste
- 4a. Platon / Aristoteles Antrag (Klinkmüller)
5. [Gespräch] Vorstellung des BrandStuVe- Koordinators (AStA)
6. [Diskussion und Beschluss] Finanzleitfaden
7. [Beschluss] Antrag AStA- Sommerfest
8. [Beschluss] Antrag GolmOpenAir
9. [Diskussion und Meinungsbildung] Umweltleitlinien (Hoffmann)
10. [Beschluss] Antrag Verkehrsberuhigte Zone (Jusos + GAL)
11. [Bericht bzw. Diskussion] FrauenNachtTaxi [oll]
12. [Beschluss] Antrag ‚Wahlprüfsteine‘ [oll]
13. [Beschluss] Resolutionsantrag der offenenlinkenliste [oll]
14. [Beschluss] Antrag ‚Kampagne zur Erhöhung der Wahlbeteiligung‘ [oll]
15. [Beschluss] Antrag ‚Beitritt zum BAS‘ (AStA)
16. Initiativanträge
 - 16a) Initiativantrag Chipkartenvertrag (oll)
 - 16b) Initiativantrag Chipkartennutzungsordnung (oll)
17. Berichte
 - a. Rechenschaftsberichte der AStA- ReferentInnen
 - b. mündlicher Abschlußbericht des ehemaligen Referenten für Vernetzung & Kommunikation, Jörg Janßen
 - c. Aus den Gremien- Senat, Fakultätsräte...
18. Sonstiges

Inhaltsverzeichnis	S.
Antrag an das VI. Studierendenparlament der UP	S.
Antrag an den Verwaltungsrat des Studentenwerkes Potsdam	S.
Finanzplan	S.
Programmplan der Veranstaltungsreihe	S.
Raumzusage	S.
Studierendenparlamentprotokoll	S.
Allgemeiner Studierendenausschuss Protokoll	S.
Kontaktdaten des Ansprechpartners	S.

Antrag an das VI. Studierendenparlament

2/13

Das VI. Studierendenparlament moege beschliessen:

Das VI. Studierendenparlament unterstuetzt den Antrag an den Verwaltungsrat des Studentenwerkes Potsdam zur Veranstaltungsreihe „Was wuerden Platon und Aristoteles zu dem deutschen Bildungs- und Staatssystem sagen?“ mitsamt dem vorliegenden Finanzplan.

Antragsbegrueundung

Das ist der vorgegebene Verfahrensweg.

Warum moechte das VI. Studierendenparlament der Universitaet Potsdam diesen Antrag unterstuetzen?

- o Das Projekt ist euch bereits bekannt und wurde von euch in der Sitzung im Kunstwerk fuer gut befunden.
- o Es ist ein interdisziplinaires Projekt, was den Zusammenhalt der Studierendenschaft foerdern wird.
- o Weitere Gruende entnehmt bitte der Antragsbegrueundung des folgenden Antrages.

Antrag an den Verwaltungsrat des Studentenwerkes Potsdam

Hiermit beantragt Martin Klinkmueller im Auftrag des Fachschaftsrates Philosophie der Universitaet Potsdam Mittel aus dem Projektmittelfonds des Studentenwerkes Potsdam fuer die Veranstaltungsreihe „Was wuerden Platon und Aristoteles zu dem deutschen Bildungs- und Staatssystem sagen?“ in Hoehe des folgenden Finanzplanes (Sollwert).

Es ist wahrscheinlich, dass nur der Istwert von dem zu bewilligenden Sollwert in Anspruch genommen wird. Daher ist eine vollstaendige Auszahlung nicht erforderlich. Wir verpflichten uns sogenannte Honorarvertraege zu schliessen und diese dann zur Abrechnung und Auszahlung an den uns zugewiesenen Mitarbeitenden des Studentenwerkes Potsdam weiterzuleiten. Wir koennen diesem Menschen auch unsererseits zwei bis drei Leute zur Entlastung zur Seite stellen, sofern dieses erforderlich werden sollte bzw. erwuenscht ist.

Antragsbegrueundung

Warum soll die Finanzierung dieser Reihe muss aus dem oben genannten Mittelopferfolgen? Weil ... :

- o Die Mittel des Fachschaftsrates Philosophie der Universitaet Potsdam mit der Durchfuehrung des Segelturns, der Weihnachtsfeier, der Getraenke- und Gebaeckversorgung der Veranstaltungsreihe, dem Erstsemesterbuffet und der Fachschaftsratswahlveranstaltung erschoept sind.
- o Die [alternativuni] Gruppe Potsdam ueber kein Kapital verfuegt.
- o Die anderen Fachschaften der Universitaet Potsdam, der Freien Universitaet Berlin, der Technischen Universitaet Berlin oder/und der Humboldt Universitaet zu Berlin nach unserem bisherigen Kenntnisstand keine Mittel fuer die [alternativuni] Potsdam bzw. in deren Forum eingebrachte Projekte bereitgestellt haben.
- o Der urania - Verein "Wilhelm Foerster" Potsdam e.V. zwar Interesse an dieser Veranstaltungsreihe hat, jedoch die Antragseinreichungsfrist von circa sechs bis acht Wochen bei der Landeszentrale fuer politische Bildung in Brandenburg zur Foerderung dieser Veranstaltungsreihe nicht mehr eingehalten werden kann. Sie werden sich voraussichtlich beim naechsten Durchlauf im kommenden Jahr 2005 beteiligen.

o Die die RAA Brandenburg des Regionale Arbeitsstellen fuer Auslaenderfragen , Jugendarbeit und Schule e. V. aus eigenen Mitteln sich nur an der Finanzierung zweier Veranstaltungen beteiligen kann.

o Es koennen keine Eintrittsgelder erhoben werden, weil der Sinn der Veranstaltung ist, dass die Bildung und das Wissen jedem Menschen zugaeenglich sein sollen.

Warum braucht die Veranstaltungsreihe die Referierende und die Fachkompetenzen?

- o Die Referierenden haben die ersten dreissig Minuten der Veranstaltungsreihe. Das bedeutet, wenn nur ein Referierender da ist, dann hat er 30 Minuten, wenn zwei da sind, dann haben sie jeweils nur 15 Minuten. Sie sollen in ihrem Referat sowohl die betreffenden Textstellen zusammenfassend wiedergeben, als auch die Fragen an diesen Stoff richten. Damit wird die Diskussion in Gang gebracht.
- o Die Fachkompetenzen sitzen im Auditorium und leisten waehrend der Diskussion ihre Beitrage. Das koennen auf der einen Seite die Ergaenzungen und die Korrekturen sein. Auf der anderen Seite ist somit die Moeglichkeit gegeben, dass diese Menschen harmonisch zu einem verwandten Thema ueberleiten koennen. Somit wird die Diskussion interessanter, fundierter und fuehlt dann auch die ganze Restzeit. Denn oft ist es so, dass die Fragen aus dem Einstiegsreferat schnell geklaert sind. Ferner werden durch das Wahrnehmen der Fragesteller aus den eigenen Reihen die Diskussionsteilnehmer ermutigt auch eigene Fragen zu placieren.

Warum braucht die Veranstaltungsreihe die Protokollierenden?

o Diese Veranstaltungsreihe benoetigt Protokollierende, weil es zum einen in den Geisteswissenschaften so ueblich ist und zum anderen, weil es ein didaktischen Hintertuerchen ist. Die Planung ist naemlich, dass diese Diskussionsrunde jaehrlich durchlaeuft. Es muss dann nicht jedes mal von Neuem begonnen werden, sondern die Menschen koennen dann auf die Vorleistungen der vorhergehenden Leute aufbauen. Somit kann das Niveau von Jahr zu Jahr erhoehet werden. Die Neueinsteiger haben dennoch die Moeglichkeit mitzumachen, denn es gibt ja die Verlaufsprotolle von circa 150 bis 200 Worten. Ohne die Protokolle ist dieser Plan und diese Moeglichkeit nicht realisierbar.

Warum braucht die Welt diese Veranstaltungsreihe?

o Die Welt braucht diese Veranstaltungsreihe, damit die hohlen Worte Gehalt bekommen. Denn viele Institute und Vereine, also allgemein Einrichtungen, haben sich auf die Fahnen geschrieben interdisziplinär zu arbeiten. Es gibt nur wenige bekannte Beispiele, wo das auch tatsächlich der Fall ist. Bei dieser Diskussionsrundenreihe wird dieses Prinzip nun umgesetzt. Zum einen durch die Kooperation der Fachschaften der Universität Potsdam und zum anderen durch die Vernetzung mit den Vereinen Potsdams.

o Zum zweiten ist die unpolitische und unwissende Haltung der Menschen immer schlimmer geworden. Das hat zur Folge, dass die Demokratie in Gefahr gerät. Mit Hilfe dieser breit angelegten Veranstaltungsreihe sollen die Teilnehmenden über die Diskussion zu dem Zweifel und damit zum eigenständigen Denken, eventuell schaffen es einige sogar zum Philosophieren, angeregt werden. Somit denken und handeln die Teilnehmenden nach dem Besuch besser, im Sinne von der Demokratie zuträglicher.

o In den uns bekannten bisher durchgeführten Veranstaltungen dieser Art wird dieses so nicht geleistet. Selbst in den hauseigenen Institutveranstaltungsplänen konnte sich bisher eine derartige Veranstaltung nicht finden. Uebereilt wurde in diesem Sommersemester 2004 dann eine Veranstaltung zu Aristoteles Politik und Ethik hinzugefügt, welche über ihren eingegrenzten Rahmen jedoch nicht hinauskommen wird (siehe Hinweise im Programmplan: <http://www.tabulariummeum.de/367501.-/368000/367950.HTM>).

Warum sollte/wird die Landeszentrale fuer politische Bildung Brandenburg diese Veranstaltung 2005 wahrscheinlich foerdern?¹

Zum einen wegen den oben genannten Gruenden und zum anderen deshalb: Beschreibung des Projektes: Im Rahmen des Forums der [alternativum] Potsdam gibt es einen weiteren Höhepunkt. Er besteht aus 15 Gesprächsrunden zu je 90 Minuten. Im Wesentlichen wird die Staatskonzeption des Platon, die Ethik des Aristoteles, sowie die Staatskonzeption und die Ethik der Deutschen besprochen. Dabei wird alles miteinander verglichen. Das Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist die Erstellung eines fundierten Forderungsheftes und die Teilnehmenden zum

¹ Diese Frage steht hier, damit klar wird, dass es sich hier um ein förderungswürdiges Projekt handelt. Denn in Gesprächen zwischen der Chefin der Landeszentrale fuer politische Bildung und Herrn Alfred Ross (RAA Brandenburg) bzw. Frau Janin Hünze und Martin Klinkmüller hat sich herausgestellt, dass ein Förderungsantrag gute Chancen haette. Jedoch fanden wir erst spät einen Verein, der sich diese Organisationsarbeit auferlegen wollte.

Finanzplan (Stand: 08.03.2004)

1. Eigenleistungen

o Die 16.000 Flyer Din A7 sind aus Mitteln des VI. Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität Potsdam (ASTA UP) erstellt worden (siehe Protokoll im Anhang).

o Die Teetassen, der Tee, das Gebäck und das Knabberzeug werden in allen funfzehn Runden von dem Fachschaftsrat Philosophie der Universität Potsdam bereitgestellt.

o Der Martin Klinkmüller, als beauftragte Organisations- und Moderationsperson, verzichtet auf die Aufwandsvergütung (15x EUR 20 = EUR -300) und die Telefonkostenpauschale (1x EUR -50). Somit werden EUR 350 eingespart.

o Die Emailangelegenheiten wurden und werden an Rechnern der Universität Potsdam, in der Bibliothek und RefRat der HU Berlin, in der Bibliothek der TU Berlin und teilweise im Fachschaftsraum Philosophie der UP erledigt, sodass diese Internetkostensaeule entfaellt.

o Die Raummiete entfaellt, da wir eine verbindliche Zusage zur Nutzung des Raumes I.11.2.27 haben (siehe Anhang).

o Die Fahrtkosten muessen im Regelfall von dem Honorar gedeckt werden. Da die meisten Teilnehmenden aus dem Berliner-Potsdamer-Raum kommen, ist die Fahrtkostennichtueckerstattung kein Problem.

eigenständigen Denken anzuregen. Diese von den Studierenden zu gestaltende und organisierte Veranstaltung richtet sich primär an alle Studierenden und alle Lehrenden der Hochschulen. Um jedoch ein grosses Spektrum zu bekommen, ist die Teilnahme von Mitgliedern aller Bevölkerungsschichten, den Frauen, den Männern, den Ausländern und den Minderheiten ausdrücklich erwünscht. Die Anwesenheit und die Mitwirkung steht also allen Menschen offen und um die rege Nutzung dieses Angebotes wird gebeten. Das Verständnis der demokratischen und verfassungsmaessigen Ordnung wird durch diese Veranstaltungsreihe wie folgt gefoerdert: Auf Grund der Anregung zu dem selbstständigen Denken, werden die Teilnehmenden zu der Mitwirkung an demokratischen Prozessen aktiviert. Als Folge der Behandlung der antiken und der modernen Bildungs- und Staatssysteme werden die Kenntnisse über politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Fragen der Vergangenheit und der Gegenwart vermittelt. Weil die Menschen und die aus den Bildungs- und Staatssystemen resultierenden zwischenmenschliche Probleme im Mittelpunkt dieses Programmpunktes stehen, werden sie durch die Diskussion und die fundierten Beiträge der Eingeladenen auch über die Ursachen und die Erscheinungsformen von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, politischem Extremismus und Gewalt sowie die Möglichkeiten zu ihrer Bekämpfung aufgeklärt. Bei den Teilnehmenden koennen dadurch Vorurteile gegenüber kulturellen und ethnischen Minderheiten abgebaut und zu der Beteiligung an interkulturellen Begegnungen angeregt werden. Die in allen Runden wiederkehrende Beschaeftigung mit dem deutschen Bildungs- und Staatssystem hilft bei der Vermittlung von Kenntnissen zu landespezifischen kommunalpolitischen, kulturellen und historischen Themen. Damit ist eine kritische Auseinandersetzung mit Themen der Zeitgeschichte gewaehrleistet. In den beiden Abschlussitzungen dieses von Studierenden organisierten Projektes wird diese innovative Form der philosophischen und politischen Bildung zu einem respektablen Ergebnis fuehren.

2. Ausgaben (verbleibende nach o. g. Eigenleistungen)

Hinweis: Die mit EUR 0,00 ausgewiesenen Ist-Stellen sind noch unbesetzt, muessen jedoch gefuellt werden. Den aktuellen Stand der eingeladenen Menschen und ihre Aufgabe in der Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Programmplan im Anhang. Wir haben noch ein paar Menschen, welche zwar Interesse haetten, aber nur eine Aufgabe uebernehmen, wenn es das Geld da fuer gibt.

Hinweis: Wenn unser Antrag positiv beschieden wird, dann koennen wir noch Frau ManuEla Ritz einladen. Sie ist Erzieherin und Sozialpaedagogin/-arbeiterin und derzeit als freiberufliche Beraterin und Trainerin in den Bereichen "Antirassismus", "interkulturelle Kompetenz" und "Elternbildung" taetig. Fuer sie kaemmen einmalig ein Honorar von EUR 50,- und ausnahmsweise Fahrtkosten von EUR 126,30 um in Berlin Zoo anzukommen und eine Berlin ABC Tageskarte hinzu.

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 1	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Referierende Runde 1	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 1	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 1	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 1	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 1	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde	EUR 340,00	EUR 200,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 2	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Referierende Runde 2	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Fachkompetenz Runde 2	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 2	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 2	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 2	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde	EUR 340,00	EUR 150,00

513

413

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 3	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Referierende Runde 3	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Fachkompetenz Runde 3	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 3	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 3	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 3	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 200,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 6	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Referierende Runde 6	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 6	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 6	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 6	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 6	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 0,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 4	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Referierende Runde 4	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 4	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 4	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 4	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 4	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 100,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 7	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Referierende Runde 7	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 7	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 7	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 7	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 7	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 150,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 5	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Referierende Runde 5	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 5	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 5	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 5	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 5	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 0,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 8	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Referierende Runde 8	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 8	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 8	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 8	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 8	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 150,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 9	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Referierende Runde 9	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 9	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 9	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 9	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 9	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 50,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 12	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Referierende Runde 12	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 12	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 12	EUR 50,00	EUR 50,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 12	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 12	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 200,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 10	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Referierende Runde 10	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 10	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 10	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 10	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 10	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 100,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 13	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Referierende Runde 13	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 13	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 13	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 13	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 13	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 0,00

Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 11	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Referierende Runde 11	EUR 100,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 11	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 11	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 11	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 11	EUR 20,00	EUR 0,00
Gesamt Runde:	EUR 340,00	EUR 0,00

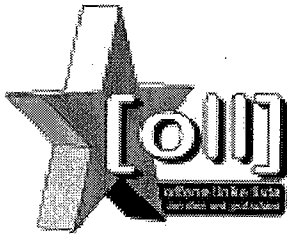
Posten	Soll	Ist
o 1x Referierende Runde 14	EUR 100,00	EUR 100,00
o 1x Referierende Runde 14	EUR 100,00	EUR 50,00
o 1x Fachkompetenz Runde 14	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Fachkompetenz Runde 14	EUR 50,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 14	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Protokollierende(r) Runde 14	EUR 20,00	EUR 0,00
o 1x Uebernachtung	EUR 111,00	EUR 111,00
Gesamt Runde:	EUR 451,00	EUR 261,00

Posten	Soll	Ist
o eventuell Bueromaterial fuer die Ergebnisschrift	EUR 100,00	EUR 50,00
Gesamt Runde	EUR 100,00	EUR 50,00

Posten	Soll	Ist
Gesamt Runde 1 bis 15:	EUR 4971,00	EUR 1611,00

TOP 10

5/13



ÄNDERUNGSANTRAG der offenenlinkenliste [oll]

zum Antrag „Verkehrsberuhigte Zone“ der Fraktionen
von Grün-Alternativer Liste und Juso-Hochschulgruppe

Das 6. Studierendenparlament möge folgende Änderungen des genannten Antrages beschließen:

Der AStA wird gemeinsam mit dem Arbeitskreis Verkehr des StuPa und den studentischen VertreterInnen der Verkehrskommission des Senates der Universität Potsdam beauftragt, konkrete Maßnahmen gegen die Gefahren durch den dichten motorisierten Verkehr auf dem Campus Griebnitzsee zu erarbeiten und mit den zuständigen Gremien und Stellen umzusetzen.

In erster Linie soll für den oberen Teil der Prof.-Dr.-Helmert-Straße eine *verkehrsberuhigte Zone* geschaffen werden. Denkbar sind auch ein Zebrastreifen zwischen Haus 1 und dem Bahnhof Griebnitzsee oder ein wiederholter Appell an den entsprechenden Verkehrsbetrieb, Gespräche mit der Stadtverwaltung und die Zusammenarbeit mit der Polizei, die Geschwindigkeitskontrollen durchführen kann.

In diesem Zusammenhang soll die Verkehrssituation zwischen Campus und Bahnhof Golm ebenfalls überdacht werden und das Ergreifen ähnlicher Maßnahmen in Golm forciert werden.

Begründung:

Die Intention des Antrages der Juso- und GAL-Fraktion leuchtet uns ein. Nachdem die Verkehrskommission des Senates allerdings die Arbeit zum Standort Griebnitzsee bereits aufgenommen hat, erachtet die offene linkeliste [oll] es für sinnvoll, dieselben Maßnahmen auch für den Weg zwischen Bahnhof und Campus Golm nach mehreren studentischen Beschwerden in Angriff zu nehmen. Im Übrigen bekäme der ursprüngliche Antrag einen eigenen Inhalt mit klarer zweckgerichteter Bestimmung.

Aufgrund vielfältiger Bewusstwerdungen werden in diesem Antrag nur weibliche bzw. geschlechterneutrale Personenbezeichnungen verwendet.

TOP 13

6/13

Änderungsantrag zum Antrag: Parteienklüngel und Delegation statt Vernunft und Zusammenarbeit

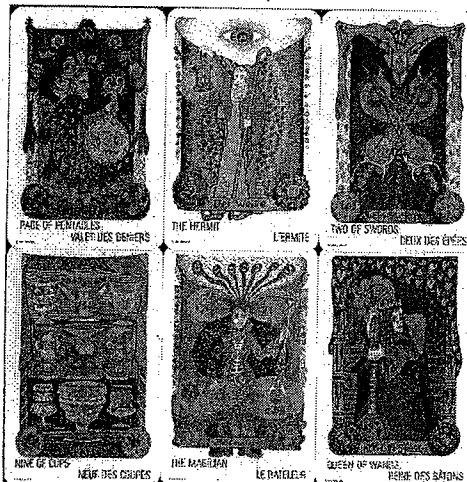
Antragstellerin: Tina Hoffmann

Letzter Satz im ersten Absatz wird wie folgt geändert:

So benannte der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Potsdam Niels Gatzke, der sich u.a. in seiner Tätigkeit als Sozialreferent im letzten AStA und im Ausschuss Sozialpolitik des bundesweiten studentischen Dachverbandes, dem freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs), mit Ausbildungsförderung auseinandergesetzt hat.

Zweiter Absatz wird gestrichen und ersetzt durch:

Die Entscheidung des MWFK, den beim „Ring Christlich-Demokratischer Studenten“ (RCDS) und in der Jungen Union aktiven Hans Wilhelm Dünn vorzuschlagen, trifft beim Studierendenparlament auf Unverständnis, da Herr Dünn in dem Bereich Ausbildungsförderung bei weitem nicht in dem Maße über Erfahrungen verfügt, wie das bei dem vom AStA vorgeschlagenen Studierenden der Fall ist. In einem Gremium wie dem Beirat für Ausbildungsförderung sollte die fachliche Kompetenz das Vorrangige, wenn nicht ausschließliche Auswahlkriterium sein und nicht das Parteibuch. Das Studierendenparlament ist über die undurchsichtige Nominierung empört und kann hier nur parteiliche Willkür vermuten. Auch fühlt sich die Studierendenschaft der Universität Potsdam als Beteiligte in einem schein-demokratischen Prozess missbraucht.



TOP 14

23.03.04:

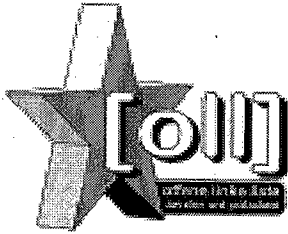
Änderungs-Antrag an das Studierendenparlament durch die Fraktion „SPEKTRUM – Studierendenparlament abschaffen – Versammlung der Fachschaften stärken.“. Das StuPa möge beschließen: Der Antrag „Kampagne zur Erhöhung der Wahlbeteiligung“ wird wie folgt geändert:

a) Der Antragstext wird komplett gestrichen und wie folgt neugefasst:

„Das Studierendenparlament fordert alle Gruppierungen, die an der Universität Potsdam mit der Studierendenpolitik befasst sind, auf, Aktionen zur Erhöhung der Wahlbeteiligung bei den allgemeinen Gremienwahlen vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2004 durchzuführen. Inhalt soll unter anderem sein, dass die Studierenden an allen Standorten der Hochschule über die Kompetenzen der zu besetzenden Gremien informiert werden und anhand von Beispielen erläutert wird, warum studentisches Engagement in den entsprechenden Gremien notwendig und wichtig ist und darüber hinaus letztendlich zur Verbesserung der Qualität des eigenen Studiums führen kann.

Diese Aufforderung soll insbesondere an alle politischen Gruppierungen, die Mitglieder von StuPa, AStA und VeFa, die Fachschaftsräte, und an die Mitglieder der Fakultätsräte und des Senats, sowie ihrer Kommissionen ergehen.

Das StuPa beauftragt das Stupapräsidium diesen Aufruf in geeigneter Form diesen Gruppierungen und Personen zu unterbreiten.“



7/13

INITIATIVANTRAG der offenenlinkenliste [oll] an das 6. Studierendenparlament

Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

Für den Fall, dass sich der AStA und die Uni-Leitung auf einen Vertrag bezüglich der Potsdamer Universitätschipkarte einigen, der Abweichungen vom durch die Studierendenschaft urabgestimmten Vertrag enthält, die über redaktionelle Änderungen hinausgehen, darf die Studierendenvertretung einem solchen Vertrag erst

- (a) nach einer erneuten Urabstimmung, welche dem neuen Vertrag zustimmt*,
- (b) nach der Zustimmung des Studierendenparlamentes*

rechtswirksam unterzeichnen.

Des Weiteren bedürfen zukünftige Änderungen an einem solchen Vertrag

- (a) der Zustimmung des Studierendenparlamentes*.
- (b) einer erneuten Urabstimmung der Studierendenschaft, welche den Änderungen zustimmen muss*.

*Vorschlag zur Verfahrensweise:

Die Antragstellerin wünscht sich im Studierendenparlament zu den beiden Punkten eine Diskussion, welche in einer soliden Mehrheit für eine der jeweiligen Alternativen mündet. Die Auswahlmöglichkeiten (a) und (b) sollen im Zweifel jeweils alternativ gegeneinander abgestimmt werden.

Begründung:

Nach unserem Kenntnisstand stehen Uni-Leitung und AStA kurz vor dem Abschluss einer Vereinbarung. Da davon auszugehen ist, dass dieses Dokument Textpassagen enthält, die nicht urabgestimmt wurden, ist dieser Beschluss notwendig. Wir bitten um Verständnis, dass dieser Antrag kurzfristig als Initiativantrag gestellt wird.



INITIATIVANTRAG der offenen|linken|liste [oll] an das 6. Studierendenparlament

8
1/13

Das 6. Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament (StuPa) der Universität Potsdam äußert großen Unmut über die von der Kanzlerin der Universität Potsdam herausgegebene „Vorläufige Regelung zur Benutzung der Chipkarte für Studierende an der Universität Potsdam“ vom 22. März 2004. Insbesondere die effektiv entstehenden Gebühren für eine Neuausstellung in Höhe von 15,11 Euro hält das Studierendenparlament für eine maßlose Übertreibung.

Das Studierendenparlament beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss mit

- der rechtlichen Prüfung des § 8 Abs. 1 und 2 der genannten „Ordnung“, insbesondere der Rechtmäßigkeit eines Pfandes für die „PUCK“ in Höhe von 10,00 Euro, welche aus der Sicht des StuPa in keinem Verhältnis zum Materialwert stehen, und
- der rechtlichen Prüfung der Neuausstellungsgebühr in Höhe von 5,11 Euro – gemäß der Gebührenordnung der Universität Potsdam vom 19.04.1993, zuletzt geändert durch Satzung vom 16.04.1998 (Amtliche Bekanntmachungen der Universität Potsdam S. 144) – welche aus Sicht des StuPa nicht im Verhältnis zum Aufwand stehen, der für die Neuausstellung einer solchen Karte entsteht.

Der ASTA kann auch Dritte mit der rechtlichen Prüfung betrauen, sofern diese betroffen sind und mit der Betrauung einverstanden sind und auf diesem Wege finanzielle Nachteile für die Studierendenschaft vermieden werden können.

Die Begründung erfolgt gegebenenfalls mündlich.

Anlage: „Vorläufige Regelung zur Benutzung der Chipkarte für Studierende an der Universität Potsdam“

Aufgrund vielfältiger Bewusstwerdungen werden in diesem Antrag nur weibliche bzw. geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen verwendet.

(2) Zur Ausstellung einer neuen PUCK ist mit dem Studierendensekretariat oder dem Akademischen Auslandsamt kurzfristig Kontakt aufzunehmen, damit eine neue PUCK in Auftrag gegeben werden kann.

§ 7 Missbrauch

(1) Die PUCK ist an einem sicheren Ort sorgfältig aufzubewahren. Die PIN ist vertraulich zu behandeln und sollte aus Sicherheitsgründen regelmäßig geändert werden.

(2) Um den Schaden bei einem Verlust oder Diebstahl sowohl für die oder den Studierende/n als auch für die Universität Potsdam so gering wie möglich zu halten, ist die oder der Studierende verpflichtet, bei Verlust der PUCK unverzüglich die Sperrung zu veranlassen.

(3) Die PUCK ist personenbezogen und nicht übertragbar. Jede Nutzung durch Dritte ist als Missbrauch zu werten.

§ 8 Pfand

(1) Die PUCK ist Eigentum der Universität Potsdam. Bei der Ausstellung der Chipkarte wird ein Pfand von 10,00 Euro erhoben. Dieses Pfand ist einmalig zu Beginn des Semesters, in dem die Chipkarte erstmalig ausgestellt wird, fällig und mit den Beiträgen und Gebühren bei der Immatrikulation einzuzahlen. Alternativ kann die Chipkarte für 10,00 Euro erworben werden.

(2) Die Ausstellung einer neuen PUCK erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden. Für die Neuherstellung einer PUCK wird erneut ein Pfand in Höhe von 10,00 Euro und zusätzlich eine Gebühr in Höhe von 5,11 Euro erhoben (Gebührenordnung der UP vom 19.04.1993, zuletzt geändert durch Satzung vom 16.04.1998; AmBek UP S.144). Bei Vorlage des Nachweises der Einzahlung des Gesamtbetrages in Höhe von 15,11 Euro erfolgt die Ausstellung einer neuen PUCK.

(3) Wird die Neuherstellung einer PUCK aufgrund technischer Defekte erforderlich, wird von der Universität unverzüglich und kostenlos eine neue PUCK ausgestellt. Die defekte PUCK wird eingezogen.

(4) Bei Exmatrikulation an der Universität Potsdam kann die oder der Studierende die Rückzahlung des Pfandes beantragen. Dazu ist die PUCK im gebrauchsfähigen Zustand zurückzugeben.

(5) Wird die Rückzahlung des Pfandes nicht innerhalb des nach der Exmatrikulation folgenden Semesters beantragt, verfällt der Pfandbetrag

die Karte wird Eigentum der oder des Studierenden.

§ 9 Haftung

(1) Die oder der Studierende haftet gegenüber der Universität Potsdam für alle von ihr oder ihm durch Verstöße gegen die Benutzungsordnung verursachten Schäden.

(2) Die Schadensverursacherin oder der Schadensverursacher hat die Universität Potsdam von allen Ansprüchen frei zu stellen, welche Dritte aufgrund ihres oder seines missbräuchlichen oder rechtswidrigen Verhaltens gegenüber der Universität Potsdam erheben.

(3) Die Haftung der Universität Potsdam wegen technischer oder systemtechnischer Mängel bzw. Fehlfunktionen ist auf Vorsatz begrenzt.

§ 10 Datenschutz

(1) Auf der PUCK werden personenbezogene Daten gespeichert, die für die vorgesehenen Verwendungszwecke der PUCK notwendig sind und nur für diese genutzt werden (Name, Vorname, Matrikelnummer, und die Persönliche Identifikationsnummer).

(2) Die Speicherung und Verarbeitung der vorgenannten personenbezogenen Daten auf der PUCK erfolgt gemäß § 5 BbGHG. Die gespeicherten Daten der PUCK können vom Studierenden an einem Selbstbedienungsterminal eingesehen werden.

(3) Die Arbeit mit personenbezogenen Daten erfolgt nach Prüfung und mit Zustimmung der oder des Datenschutzbeauftragten der Universität.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am 22.03.2004 in Kraft und gilt bis zum Inkrafttreten der Benutzungsordnung zur Chipkarte für Studierende an der Universität Potsdam nach Verabschiedung durch den Senat der Universität Potsdam.

Potsdam, den 19.03.2004

Steffi Kirchner
Kanzlerin

Vorläufige Regelung zur Benutzung der Chipkarte für Studierende an der Universität Potsdam

Vom 22. März 2004

§ 1 Benutzerkreis

(1) Die Potsdamer Universitätschipkarte (im weiteren PUCK genannt) ist der Studierendenausweis für alle Studierenden an der Universität Potsdam.

(2) Die PUCK wird erstmalig bei der Immatrikulation ausgestellt. Bereits immatrikulierte Studierende erhalten die Chipkarte in der Einführungsphase zum Sommersemester 2004.

(3) Die Nutzung der PUCK ist in die Dauer der Einschreibung an der Universität Potsdam gebunden.

§ 2 Zweck

(1) Die PUCK ist das einheitliche Medium zur Authentifizierung und Autorisierung von Studierenden bei der Nutzung von im Uni-Net angebotenen Diensten des Studierendensekretariats, des Akademischen Auslandsamtes, des Prüfungsamtes, der Universitätsbibliothek und weiterer zentraler Einrichtungen. Zukünftig wird die PUCK als universitätsinternes Zahlungsmittel für kleinere Gelbbeträge eingesetzt.

(2) Die PUCK vereint mehrere Funktionen in sich. Sie ist Studierendenausweis, Bibliotheksausweis und enthält den Aufdruck für das Semester ticket im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) bzw. die Gültigkeit des Studierendenausweises. Die Ergänzung weiterer Funktionen ist vorgesehen.

§ 3 Nutzung der Chipkarte

(1) Die Nutzung der Chipkarte erfolgt an den Selbstbedienungsterminals an den Universitätsstandorten – Am Neuen Palais, Golm und Babelsberg. Der Zugang zu den verfügbaren Diensten erfolgt durch Eingabe der Persönliche Identifikationsnummer (PIN).

(2) Bei erstmaliger Benutzung der PUCK am Selbstbedienungsterminal muss die oder der Studierende zur Authentizitätsprüfung das Geburtsdatum eingegeben. Danach ist eine PIN mit einem fünfstelligen Zahlencode festzulegen. Die oder der Studierende muss seine PIN vertraulich behandeln. Die PIN kann jederzeit geändert werden.

(3) Die Nutzung weiterer Funktionen der PUCK außerhalb der Terminals kann ebenfalls durch Eingabe der PIN geschützt werden.

(4) Für die Ausweisfunktion sind auf der PUCK folgende Sichtmerkmale verfügbar: Matrikelnummer, Vorname, Nachname, Passfoto, ein Gültigkeitsvermerk. Für die Nutzung als Bibliotheksausweis ist zusätzlich die Matrikelnummer als Barcode dargestellt.

(5) Die PUCK ist Semester ticket, mit dem die öffentlichen Verkehrsmittel des VBB genutzt werden können. Dazu ist es erforderlich, dass der Semester ticketvermerk auf der PUCK enthalten ist. Berechtigungen für das Semester ticket regelt der Vertrag zwischen dem ASTA und dem VBB.

§ 4 Aufbewahrung und Umgang

(1) Die PUCK ist nur zweckgebunden einzusetzen und sorgsam zu behandeln. Äußerlich sichtbare Merkmale und technische Funktionen dürfen nicht beeinträchtigt werden. Veränderungen auf der Kartenoberfläche sind zu unterlassen (Bekleben, Beschriften o. ä.). Die PUCK darf weder stark gebogen noch darf sie so aufbewahrt werden, dass es zu einer Dauerwölbung kommt. Sie darf keiner hohen Hitze einwirkung ausgesetzt werden. Starke mechanische Beanspruchungen sind zu vermeiden.

(2) Schäden, die durch unsachgemäße Aufbewahrung bzw. Gebrauch der PUCK oder unsachgemäße Benutzung der technischen Anlagen für den Einsatz der PUCK in der Universität oder bei Dritten entstehen, gehen zu Lasten des Schadensverursachers.

(3) Die PUCK sollte in einer festen Schutzhülle aufbewahrt werden.

§ 5 Gültigkeit

Die PUCK ist jeweils für ein Semester gültig. An den Selbstbedienungsterminals kann nach erfolgter Rückmeldung (Zahlung des Semesterbeitrages) der aktuelle Gültigkeitsvermerk und das Semester ticket aufgedruckt werden.

§ 6 Verlust

(1) Stellt die oder der Studierende den Verlust der PUCK fest, muss diese unverzüglich gesperrt werden, um Missbrauch zu verhindern. Eine Sperrung kann veranlasst werden über die Website www.puck.uni-potsdam.de durch Eingabe eines persönlichen Sperrcodes (Hinweise zur Benutzung gibt es über die Selbstbedienungsterminals) bzw. über die Servicetelefonnummer 0331/977-4100.

GOLM

LIVE

5. GOA

www.golm-open-air.de

Fr. 04. 06. 2004

Sa. 05. 06. 2004

1. Über die Golm.Open.Air-Reihe (G.O.A.)

Die G.O.A.-s sind unpolitische und internationale Open-Air Musikfestivals, die auf dem Campus der Universität Potsdam Universitätsstandort Golm stattfinden. Diese werden jährlich an einem Wochenende des Monats Mai oder Juni veranstaltet, haben den Charakter eines grossen Uni-Strassenfestes und unterstützen einen im Januar 2002 angefangenen Benefizaktion.

Die G.O.A.- sowie die GolmDrin (G.D.)-Veranstaltungen sind Früchte der engen Zusammenarbeit zwischen der studentischen Initiative *Intertandem* und der in Golm entstandenen Musikband *Dreamdiver* (unterstützt von der AstA, StuPa, Studentenwerk Potsdam, Cafe Himmelein, Cafe Bohne und Lesecafe) und basieren auf der Grundlage ehrenamtlicher Tätigkeit. Der eventuell erwirtschaftete Gewinn wird für wohltätige Zwecke verwendet.

Das 1. G.O.A. fand am 4. 7. 2000 statt und wurde vom noch grösseren 2. G.O.A. abgelöst, das am 12. Mai 2001 für mehr als 1500 Studenten die Pforten öffnete. Das 3. G.O.A. (23.-24. Mai 2002) hatte ca. 2500 Besucher. Am 17. Januar 2003 fand das 1.GD statt, mit ca. 1000 Besucher). Vom erwirtschafteten Gewinn wurde die Patenschaft für zwei Kinder in Burkina Faso (Westafrika) für ein Jahr übernommen, die dann im Januar 2004 durch die Einnahmen des 2.GD (ca. 500 Besucher) um ein weiteres Jahr verlängert werden konnte. Die bisher meist besuchte Studentenveranstaltung in Golm ist zweifelsohne das 4.GOA, die am 16. u. 17. Mai 2003 stattfand und fast 5000 Besucher hatte.

Außer des wohltätigen Zweckes möchten diese Kulturveranstaltungen einerseits zur Attraktivität und zur kulturellen Bereicherung des Studienortes Golm beitragen und andererseits ein buntes und internationales Zusammentreffen von StudentInnen und auch NichtstudentInnen ermöglichen. Die bereits Tradition gewordenen GOA-s sind eintrittsfreie Veranstaltungen, und finden auf der Wiese hinter dem Haus 14 in Golm, auf der Uni-Gelände statt, wo auch Zelten möglich ist. Nähere Informationen, sowie die Resonanz in der Presse, Fotos u. ä. können auf den Internetseiten www.golm-open-air.de und www.golm-drin.de eingesehen werden.

2. Programm und Angebot des 5. GolmOpenAir

Bei der Programm- und Angebotsgestaltung wurde nach Qualität und Professionalität gestrebt. Großer Wert wurde einerseits auf die bunte Auswahl der Bands und des vielfältigen Rahmenprogramms und andererseits auf ein breites, internationales gastronomisches Angebot gelegt.

Programm: 5. Golm Open Air

	<u>FREITAG, 16. Mai '03, ab 19°°</u>	<u>SAMSTAG, 17. 5. '03, ab 15°°</u> Moderation von SCHWARZE GRÜTZE
19:30-20:30	Theatervorstellung	SKEY (Ragga-Ska)
20:45-21:45	SENSORIAL EARTH (Metal)	LA BARAKA (HipHop)
22:00-23:00	BLANK (Rock)	PALIVA (Russenrock)
23:15-24:15	BLUES BROTHERS (Cover)	RUFFIANS (Folk-Punk-Rock)
Aftershow		
24:15-01:30	JA-MAIKAN (ReggaeRock)	DDR (Kabarett)

An beiden Tagen: After-Show Party: DJ LITTLE FOODBROS (Freitag) und DJ KATJUSHA (Samstag) an den Turntables und Auftritte von neuen Bands aus Potsdam und Umgebung.

Zum Rahmenprogramm:

Theatervorstellung: *Ja, ich will* (Fr. 19:00), Kinderprogramm, Spielstrasse, Kinderhüpfburg, Gaukler, Feuerspiele, Informationsstände (Non Governativ Organisations, u.a.), Büchermärkte, Dritte-Welt-Laden, Kleiner Flohmarkt, Lagerfeuer & Percussion, Capoeira (Brasilianischer Kampftanzkurs), Africa-Dance, Internationale Spezialitäten.

3. Werbung

Außer der Internetpräsenz wird für diese Veranstaltung mittels der folgenden Institutionen Werbung gemacht: 1300 Plakate (drei-farbig, Größe A0), 1000 Postkarten (schwarz-weiss, ca. A6 Größe), Events (20000 Exemplare), Radio 1, Fritz (ORB), Potsdam Neueste Nachrichten, Märkische Allgemeine Zeitung, Portal - Universitätszeitschrift, PamS, Blickpunkt, Der Potsdamer, Der Bernd (Studentenzeitschrift), Asta-Zeitung, Potsdam Stadtfernsehen, Rundemails über den Verteiler der Universität Potsdam.

Hiermit bitten wir das Studentenparlament und den AstA der Universität Potsdam um die Unterstützung unseres Projektes.

Wir danken Ihnen für Ihr Entgegenkommen.

Das Organisatorenteam des 5. G.O.A.

i.A. Elton Prifti



Finanzielle Planung der Kultur- und Benefizveranstaltung 5.GolmOpenAir

FESTE AUSGABEN: Insg: 11320 EUR

EINNAHMEN (Wahrscheinliche/ maximale): Insg: 2000 EUR

BENÖTIGTE SUMME: Insg: 9320 EUR

FESTE AUSGABEN

Nr. Posten	Posten	Vereinbarter Betrag (€)
Entertainer		
1.	Africa Dance Group	100 EUR
2.	Blank	350 EUR
3.	Blues Brothers	500 EUR
4.	Capoera-Truppe	100 EUR
5.	DDR	200 EUR
6.	DJ Little Foodbros	100 EUR
7.	DJ-Katjusha	200 EUR
8.	Dusk	150 EUR
9.	Feuerspieler	100 EUR
10.	Gauklertruppe/ Jonglieren	150 EUR
11.	Ja-maikan	200 EUR
12.	KiMuThe	110 EUR
13.	Kinderspielstrasse	80 EUR
14.	Paliva	300 EUR
15.	Percussion	140 EUR
16.	Ruffians	500 EUR
17.	Schwarze Grütze	300 EUR
18.	Sensorial Earth	200 EUR
19.	Skey	180 EUR
20.	Theatervorstellung	160 EUR
		Zwischensumme I 4040 EUR
Technisches		
1.	Fotos + Verfilmung	160 EUR
2.	Werbung - Plakate	800 EUR
3.	Werbung - 3 Werbebanner	470 EUR
4.	Werbung - Flyer (4000 Stck.)	120 EUR
5.	Bühne (Miete, Auf-, Abbau)	2000 EUR
6.	Technik+Licht	1800 EUR
7.	Haftpflichtversicherung	400 EUR
8.	Anmeldegebühren	80 EUR
9.	Sicherheitskräfte Fr. (8 Mann)	400 EUR
10.	Sicherheitskräfte Sa. (12 Mann)	600 EUR
11.	Material (Kleister/ Schrauben u.a.)	150 EUR

12.	Sprit Organisationsauto - Bus	200 EUR
13.	Sprit Organisationsauto - PKW	100 EUR
	Zwischensumme II	7280 EUR
		Insg. 11320 EUR

EINNAHMEN

FESTE EINNAHMEN

Leistungen der Sponsoren

Brauerei Rex Pils: Kosten für Equipment (3 Bierwagen, 1 Flaschenwagen, 2 Bar/ Tresen, 6 Kühlschränke, 100 Sitzgarnituren) entfallen

Events/ PNN/ MAZ: Werbung. Keine Unterstützung im finanziellen Sinne.

Radio 1/ Fritz/ RBB: Werbung. Keine Unterstützung im finanziellen Sinne.

WAHRSCHEINLICHE EINNAHMEN

Vom Eintritt: Eintrittsfreie Veranstaltung

Vom Catering: Bei gutem Wetter, 3500 kauffreudige Besucher (auf das Wochenende verteilt) sollte man grosszügigerweise mit max. **2000 EUR** erwirtschaftetem Gewinn rechnen.

GESAMTE EINNAHMEN: 2000 EUR

Finanzielle Planung im Überblick

FESTE AUSGABEN: 11320 EUR

EINNAHMEN: 2000 EUR
(Davon 2000 € wahrscheinlich)

BENÖTIGTE SUMME: 9320 EUR

Rechenschaftsbericht: Kulturreferat

1. Sommerfest

- Sponsoringgespräche mit Getränke - Gorgs
- Toiletten werden ca. 140€ billiger
- Kühlcontainer für 450€ statt für 800€
- Getränkewagen von Krombacher; Radeberger und eventuell Becks
- Von jeder Firma 2 Fässer Bier umsonst

- Gespräch mit Archiv geführt, ob und wie Beteiligung beim Sommerfest
- Ergebnis: wollen mitmachen, sind mit Promostand dabei und überlegen noch, wie sie sich einbringen können

- KunstWERK könnte ein Zelt auf dem Sommerfest bekommen und dort die Geschichte des Gebäudes noch mal vorstellen, mithilfe der bereits existierenden Bilder.
- Habe schon mit ihnen gesprochen, muss aber noch im Detail besprochen werden. Die Idee findet das KunstWERK sehr gut.

2. Drum`n`Bass Party

- am 22.05.04 im Archiv in Zusammenarbeit mit dem Archiv

3. Mensa - Party

- nächste am 21.04. 04 unter der Auflage, die entstandenen Schäden von der letzten Mensa- Party zu beseitigen. Dies wird bis zum 29.03.04 geschehen sein

4. de Boer - Lesung

- für den Mai wird eine Lesung mit de Boer geplant, der aus seinen Erfahrungen (durch seine vielen Länderreisen) mit den verschiedenen Kulturen berichtet. Weiterhin kennt er viele bekannte Persönlichkeiten, auch aus der Politik, und berichtet über seine Eindrücke.

u.s.w.

Aufbaumodule für den Lustgarten:

- Bühne (6x8m überdacht)
- Redbull-Cocktailzelt
- 3 Bierwagen
- 3 Getränkestände
- THW-Versorgungszeit
- Rotes Kreuz
- „Chill out“-Zelt
- VIP-Zelt bei der Bühne
- MitarbeiterInnen-Zelt
- 3 Präsentationszelle für die Hochschulen
- 1 Präsentationszelt Studierendenstadt Potsdam
- 1 Präsentationszelt Internationales (im Notfall nur Stand je nach Umfang)
- 1 Hüpfburg
- Kinderbetreuung
- Promostände Archiv, Lindenspark, Waschhaus
- Skate-Area (organisiert vom Spartakus)
- KunstWERK-Präsentation

Vorläufige Tagesplanung:

Termin: 24. Juni 2004 (Donnerstag)

Beginn: 14.00 Uhr

14.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Rohrstock

- Kabarett aus Rostock

15.30 Uhr bis 16.00 Uhr

- Redebeitrag (Moderation)

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Vorband (angedacht Thee Flanders)

17.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Moderation

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

44 Leningrad

19.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Musik (Überleitung zur nächsten Band)

19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Mellow Mark

21.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Moderation

21.30 Uhr bis 23.00 Uhr

Mutabor

Ab 23.00 Uhr Musik bis 24.00 Uhr (wahrscheinlich Chill-Out-Party im Spartakus)

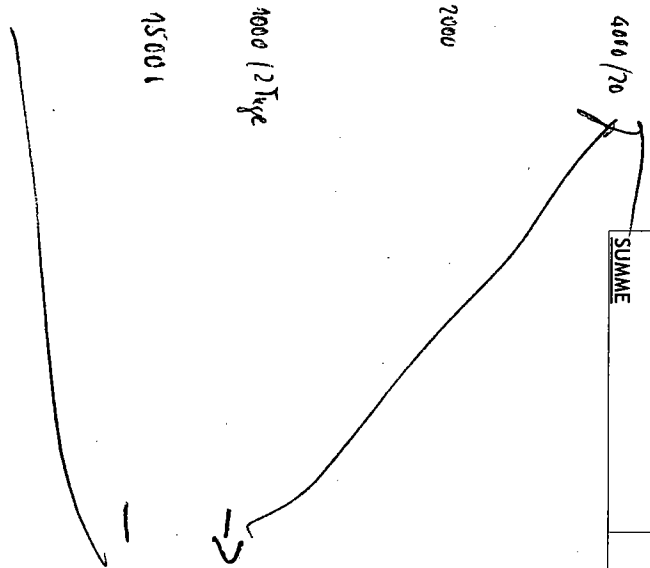
Ende: 24.00 Uhr

Kostenplan (Ausgaben):

Titel	Erläuterung	Kosten (inkl. MwSt.)
Auftritt Mutabor		2320 €
Auftritt Mellow Mark		2668 €
Auftritt 44 Lenhgrat		2320 €
Auftritt Vorband		0 €
Kabarett Rohstock		696 €
		[8004 €]
Unterkunft	Mercurie Untariff DZ (Mellow Mark 2x)	96 €
Catering	Stuwe	500 €
Platzmiete	Lustgarten	1500 €
Strom/Wasser		600 €
Bühne, PA, Licht	Bühne 10mx7m, Anforderungen der Bands	4400 €
Toiletten	8 Stk.	556,80 €
Rundumzeit Cocktaibar	Red Bull	--
5 Stände	Metn Sunday aus Berlin	90 €
4 Stände	Stadt	--
GEMA	Gebühr (bei 1200 qm)	280 € (ASTA)
Versicherung	Hamburg-Mannheimer	800 € (ASTA)
Ordnungskräfte	10, davon 4 ganztägig	832 € (ASTA)
Müllentsorgung	Stadtwerke Potsdam	650 €
		[18308,80 €]
Werbung	Plakate, Flyer, Ausstellung, Kuzepräsentation etc	4000 €
Sonstige Ausgaben	Sicherheitsposten für die weitere Planung	2570 €
Förderung Kulturausschuss	50 % Getränkeeinnahmen	2000 €
SUMME		26878,80 €

Kostenplan (Einnahmen):

Titel	Erläuterung	Einnahmen
Förderung Studentenwerk	Beantragte Summe	17878,80 €
Förderung StuPa	Haushaltstitel Sommerfest	5000 €
Getränkeeinnahmen inkl. 6 Bierfässer à 80l (Sponsoring)	(keine sichere Einnahme)	4000 €
SUMME		26878,80 €



17878,80

4000 (2 Tye)

2000

18308,80

Änderungsantrag

Verlegung des ~~Wahltages~~ ASTA-Sommerfests ~~auf den 18.~~ den 18. des
des UP.

Änderungsantrag

Verlegung des Sommerfests auf das Gelände des UP

-> Reduzierung des Finanzplans um 1500 €

-> Reduzierung der Forderung durch das StUWe um 1500 €

Ame Kowarc
-oll-

Änderungsantrag

Stühle

Porten

"sonstige Projekte"

Wahlweg



asta^{up}

allgemeiner
studierendenausschuss
der universität potsdam

ASTa der Universität Potsdam | Postfach 601553 | D-14415 Potsdam

StuPa

Martin Schütte
Referent für Verkehr

Am Neuen Palais 10 Haus 6
D-14469 Potsdam

Telefon (0331) 977-1225
Telefax (0331) 977-1795

verkehr@asta.uni-potsdam.de
<http://www.asta.uni-potsdam.de>

Mein Zeichen: 040323/ms/pab-nr.
Potsdam, 23.03.2004

Rücktrittserklärung

Liebes StuPa,
mit Wirkung zum 1. April werde ich von meinem Referat zurücktreten, um die Stelle des ASTa-Systemadministrators anzutreten.

Für die verbleibenden Aufgaben im Referat werde ich dem ASTa auch weiterhin zur Verfügung stehen.

Martin Schütte
Referent für Verkehr

Bericht Finanzreferat

- 1. Nachtragshaushalt 2004 (als Vorlage zur nächsten StuPa Sitzung)
- Überarbeitung der Beitragsordnung
- Kulturausschusstreffen
- Operative Arbeit